

Ergebnisse iPad Evaluation 2023

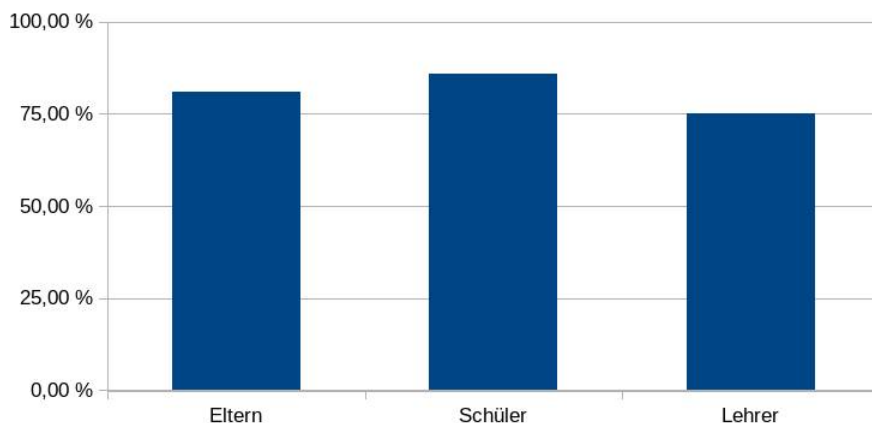
Allgemeine Anmerkungen und Gesamtbilanz

Eine Evaluation zum iPad-Einsatz am KAV-G im 7. Schuljahrgang erfolgte im Februar und März 2023, nach etwa acht Monaten des konstanten iPad-Einsatzes im Unterricht. An dieser Evaluation konnten 133 Schülerinnen und Schüler und entsprechend viele Erziehungsberechtigte teilnehmen. Darüber hinaus war die Teilnahme an der Evaluation den 34 im ersten Schulhalbjahr im 7. Jahrgang regulär unterrichtenden Lehrkräften möglich. An der KAV-internen Evaluation nahmen 47% der Elternschaft im 7. Jahrgang, 87% der Schülerinnen und Schüler sowie 75% der Lehrkräfte teil.

Im Rahmen der Evaluation erhielt jede der am Schulleben beteiligten Gruppen einen unterschiedlichen Fragebogen mit je etwa 20 Fragen. Diese waren von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Schule 2025“ im Vorhinein zusammengetragen worden und spiegelten so die Anliegen der drei Gruppen wider. In jedem Fragebogen waren sowohl geschlossene Fragen, Bewertungsmöglichkeiten als auch offene Fragen enthalten.

Gleich zu Beginn sei darauf verwiesen, dass in allen drei befragten Gruppen die Zustimmung zum iPad-Einsatz insgesamt hoch ist. Nach einem kurzen Blick auf diese allgemeinen positiven Rückmeldungen werden hier die Aspekte angesprochen, die nach Auswertung der Antwort aller Gruppen eine Handlungsimplication beinhalten. Diese Tatsache möge nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Evaluation deutlich macht, dass es über die Gesamtakzeptanz hinaus weitere sehr positiv dargestellte Facetten des iPad-Einsatzes gibt, sei es die Handhabung der Geräte, die Möglichkeit zur strukturierten Mappenführung oder die Chance zum vielseitigen Materialeinsatz im Unterricht.

Zuspruch zum iPad-Einsatz



Die Frage, ob die iPad-Ausstattung auch künftig fortgesetzt werden solle, beantworteten 81% der Eltern zustimmend; auch innerhalb der Lehrerschaft blicken $\frac{3}{4}$ zufrieden auf das erste Halbjahr zurück (Note gut und befriedigend).

Die Befragung der Lehrkräfte macht deutlich, dass der Wunsch nach qualitativer Steigerung der iPad-Nutzung (70%) den nach quantitativer Steigerung (12 %) deutlich übersteigt. Hinsichtlich des Unterrichtserfolgs bestehen nur noch sehr geringe Bedenken: 92% der Lehrkräfte bestätigen, zum Ende des ersten Halbjahres alle unveränderten traditionellen gymnasialen Lernziele auch mit iPad-Ausstattung erreicht zu haben.

Auch auf Seiten der Schülerinnen und Schüler ist die Zustimmung hoch: 86% beurteilen den iPad-Einsatz als gut oder sehr gut. 58% stimmen zu, dass es Nachteile gibt, aber die Vorteile überwiegen, und 31% beurteilen das Verhältnis von Vor- und Nachteilen als ausgewogen.

Neben dieser positiven allgemeinen Rückmeldung stehen nun Themenfelder im Fokus, die Veränderungsnotwendigkeiten aufzeigen. An erster Stelle ist hier den Antworten der Teilnehmenden an der Evaluation folgend das Thema der Kontrollmöglichkeiten bzw. des Ablenkungspotentials, das die Geräte bieten, zu nennen.

Kontrollmöglichkeit und Ablenkungspotential

Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nehmen ein Störpotential durch außerunterrichtliche Dinge auf dem iPad wahr (10% sehr; 37% manchmal). Dabei ergibt sich die Störung sowohl durch eigene Tätigkeit als auch durch die von Mitschülerinnen und Mitschülern. Ursächlich ergibt sich die Störung durch Spielen (am häufigsten in Freitextantworten genannt), Nutzung privater Internetangebote, Zeichnen/Malen oder Umgang mit Fotos. Das Insistieren von Lehrkräften zur Einhaltung der Regeln zum Umgang mit den iPads wird von den Schülerinnen und Schülern zu $\frac{3}{4}$ bejaht (68% + 6%), hingegen bemängeln sie die Ungleichbehandlung privater iPads gegenüber iPads aus der Sammelbestellung bei der Kontrollmöglichkeit z.B. in Prüfungssituationen.

Trotz der Tatsache, dass 75% der befragten Eltern die iPad-Nutzung ihrer Kinder durch verschiedene Maßnahmen kontrollieren, beobachten etwa die Hälfte der Eltern eine leichte Ablenkung durch nicht-schulische Apps und Mitteilungen (Frage 13). Ebenso beklagen 12% der Eltern, dass sie nicht ausreichend Einblick in den aktuellen Lernstand des Kindes erhalten können (Frage 12).

73% der beteiligten Lehrerschaft beobachten, dass Schülerinnen und Schüler durch das iPad leicht abgelenkt sind (Frage 10). Die Freitextantworten offenbaren den Wunsch, dass es zum Bereich der Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten Schulungen geben möge.

Insgesamt zeigt dies, dass der Weg zu digitaler Mündigkeit, die einen auf Einsicht und Verständnis beruhenden sachgerechten Umgang mit dem Tablet sowie die Fähigkeit, attraktiver digitaler Verlockungen zu widerstehen, beinhaltet, lang ist und von allen gemeinsam und intensiviert gegangen werden muss.

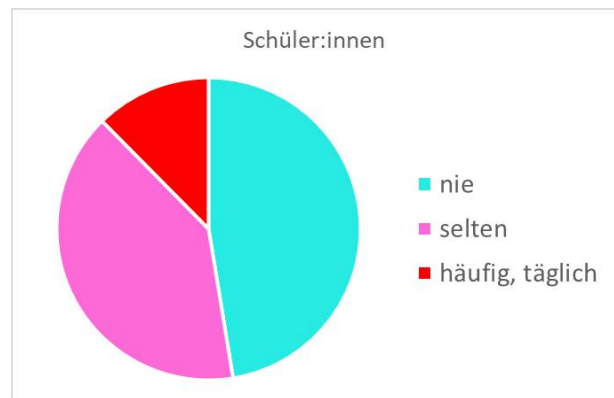
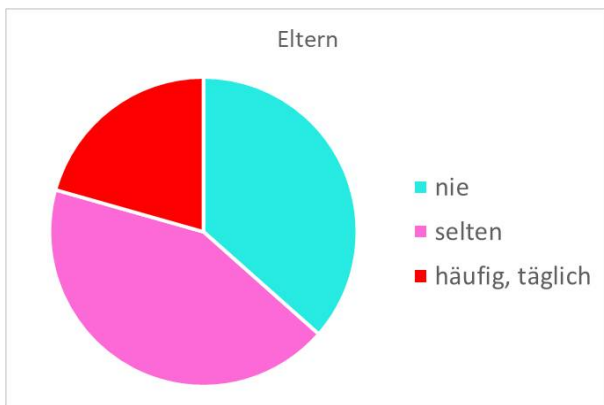
Empfehlungen

- Ungleichbehandlung zwischen den privat beschafften und aus der Sammelbestellung stammenden Geräten abbauen (geplant für Juni innerhalb der Projektwoche)
- Eltern stärker in den Prozess des Umgangs mit dem iPad einbeziehen (70% wünschen mehr Informationen insbesondere zu Fragen der Installation von Schutz- und Kontrollmechanismen, sonst noch zur eigenen Handhabung und zu den Arbeitstechniken des Kindes)
- Lehrer stärker schulen (s.o.)

Gesundheit

In der Evaluation für Eltern und Schülerinnen und Schüler wurden konkrete Fragen zu gesundheitlichen Aspekten, insbesondere Bildschirmarbeitszeiten, gestellt. Bei der Umfrage der Lehrer fand dieser Aspekt keine Aufnahme.

Auf die Frage nach der Häufigkeit gesundheitlicher Beschwerden (bspw. Kopfschmerzen) nach langer iPad-Nutzung antworteten die beiden Gruppen wie folgt:



Eine weitere Differenzierung zeigt, dass sich die genannten negativen Rückmeldungen eher in den Zeiten außerhalb der Schule ergeben. Hieraus ergibt sich wahrscheinlich auch die Begründung, dass seitens der Lehrer keine derartigen Beobachtungen im Freitext formuliert wurden.

Als konkrete Beschwerden werden Nachteile wie Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Schlafprobleme benannt.

Kopf- und Nackenschmerzen legen einen kausalen Zusammenhang mit dem mitunter langen unterrichtlichen bzw. schulischen Einsatz nahe. Für Schlafstörungen kann dieser Zusammenhang kaum als Erklärung herangezogen werden; hier scheinen andere Nutzungen ursächlich zu sein.

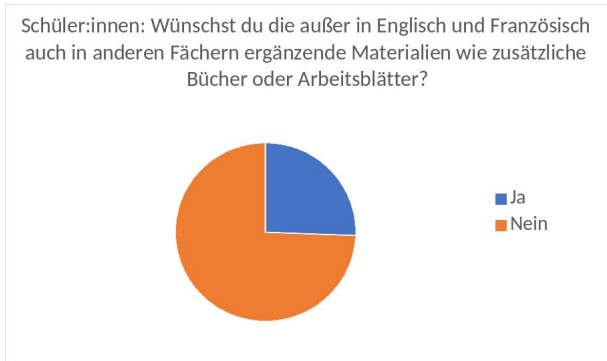
Trotz des fraglos ergonomisch ungünstigen Einsatzes von flach auf dem Tisch liegenden iPads ist den Evaluationsergebnissen zu entnehmen, dass Rückenschmerzen deutlich abgenommen haben. Hier ist die Ursache im veränderten Gewicht des Schulrucksacks zu vermuten.

Lösungsansätze und Verantwortlichkeiten

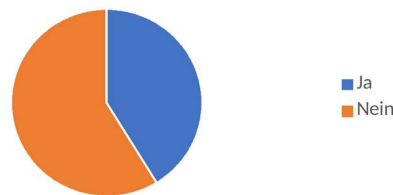
- Bildschirmzeit protokollieren/kontrollieren → App-Einsatz (Bordmittel) → Eltern
- „Wir brauchen längere Pausen zur Schonung der Augen.“ → Fachgruppen und Schüler:innen
- Kleine körperliche Entspannungsübungen in den Unterricht integrieren → Fachgruppen
- Übungen zur Entspannung des Nackens bekannt machen → Schüler:innen
- Schlafprobleme: Keine Hausaufgaben vor der Schlafenszeit, WLAN zeitlich begrenzen → häusliche Maßnahmen → Eltern
- Erarbeitung eines Leitfadens ggf. mit Übernahme von Übungen aus Broschüren zur Arbeitsgesundheit → Ausschuss
- Absprachen zur Nutzungszeit des iPads → Klassenteam

Analoges Material und Arbeitsphasen

Zusätzliches analoges Material wird von einer knappen Mehrheit der Eltern und Lehrkräfte gewünscht und bereits genutzt. Ein Viertel der Schüler:innen wünschen sich zusätzlich zu dem in Englisch und Französisch genutzten weiteres analoges Material.



Eltern: Einsatz zusätzliches analoges Material zu Hause



Auf Elternseite wird von 59% der Wunsch nach ergänzenden analogen Phasen bzw. Materialien im Unterricht geäußert. Eine Steigerung iPad-freier Unterrichtsphasen wünschen sich 54 %, vgl. dazu auch den Themenbereich „Gesundheit“.

Konkrete einzelne Material-Wünsche aus Freitextantworten:

- Buch bzw. Mappe getrennt vom iPad
- Schulbücher, Arbeitsheft einsetzen → Ansprechpartner sind die Fachgruppen

Technische Zuverlässigkeit

Die Nutzung von GoodNotes wird als zuverlässig und praktisch beschrieben.

Es zeigen sich keine technischen Probleme bei der Nutzung des Pencils/Stifts, aber Hinweise zu einem teilweise schlechteren Schriftbild.

Der Wunsch nach besserer technischer Kontrolle der ausführbaren Apps auf den iPads sowie nach strengeren Sperren von Websites wird geäußert; ferner wird ein erhöhter Energieverbrauch bei der Nutzung von MDM-Apps (Classroom, Relution Teacher) beobachtet.

Die Unterschiede bei der Steuerung privat und zentral beschaffter iPads werden beklagt, insbesondere da Schülerinnen und Schüler mit Privatgeräten Möglichkeiten haben, sich der Kontrolle zu entziehen.

WLAN: Verbindungsabbrüche und -qualität in einigen Räumen/Gebäudeteilen werden als sehr instabil beschrieben, wodurch sich Störungen z.B. im Zugriff auf Material im Internet/Schulnetzwerk ergeben; die stetige Verbesserung der schulischen Netzwerktechnik sollte stets das Ziel sein. Probleme bei Bildschirm Spiegelung; auch hier sollte die stetige Verbesserung der schulischen Netzwerktechnik das Ziel sein.

Bildschirmgröße: Nutzung v.a. im Split Screen mit verschiedenen Apps wird als problematisch und bei längerer Nutzungsdauer als anstrengend beschrieben.

Zuverlässigkeit der Schulbuch-Apps: Es werden häufige automatische Abmeldungen in einigen Apps bemängelt, wodurch Schulbücher z.T. nicht immer verfügbar sind. Zoom- oder Bildschirmtei-

lungsfunktionen sind entwicklerseitig gesperrt, was die Nutzung des Materials erschwert.

Lösungsansätze:

- Schulung Lehrkräfte, ggf. Tests und Rückmeldung an Relation bzgl. des Energieverbrauchs bei MDM-Apps durch Lehrkräfte
- Eine technische Gleichbehandlung zwischen Privatgeräten und über die Sammelbestellung beschafften gilt es herzustellen (geplant Ende Juni innerhalb Projektwoche).
- Alle das WLAN betreffenden Schwierigkeiten werden an den Landkreis bzw. den IT-Dienstleister weitergeleitet (Lehrkräfte → Störungsmeldung → Schulleitung → IT Dienstleister).
- Die Fachgruppen werden gebeten, die Praktikabilität des Einsatzes des Split Screen zu hinterfragen.
- Rückmeldungen zu der nicht gewünscht zuverlässigen Verfügbarkeit von Schulbüchern werden von der Schulleitung an die Verlage zurückgemeldet.